

Der Holzknechtweg

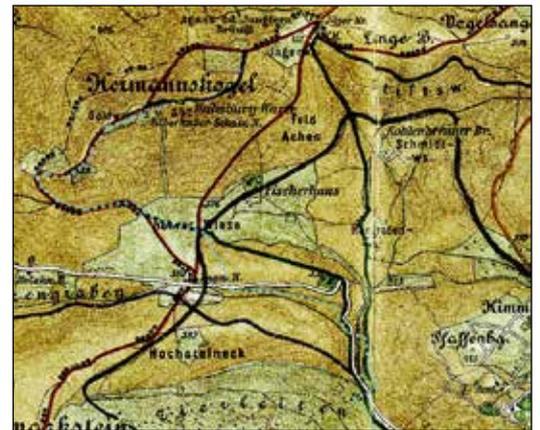
Zusammengestellt von W. Wenzel/Wolfgang E. Schulz

Am 3. Februar 1890 hielt die „Alpine Gesellschaft D' Holzknecht“ ihren Holzknechtball im Gasthof „Zum grünen Thor“ in Wien 8., Lerchenfelder Straße 14 ab. Die Hälfte des Reinertrags spendete sie der „Sektion Wienerwald“ des Österreichischen Touristenklubs, um Wegearbeiten durchzuführen. Dabei wurde der Wunsch geäußert, der Verein möge einen neuen Weg zur Habsburgwarte auf dem Hermannskogel anlegen.

In der Ausschusssitzung der „Sektion Wienerwald“ am 10. März wurde ein Wegbau-Comité gebildet und der Beschluss gefasst, den neuen Weg *Holzknechtweg* zu benennen. Eine Schlechtwetterperiode verzögerte die noch für Ende April geplante Begehung der möglichen Trassen durch Mitglieder des Wegbau-Comités, die dann tatsächlich am 18. Mai stattfand. Man einigte sich über den endgültigen Verlauf und am 20. Mai gab die „Alpine Gesellschaft D' Holzknecht“ ihr Einverständnis zu dieser Streckenführung. Nach der Kollaudierung am 13. Juni 1890 wurde der Weg von der „Sektion Wienerwald“ übernommen, für eröffnet erklärt und für die Allgemeinheit zur Benützung freigegeben.

Insgesamt kostete der Wegbau 161,70 fl., wobei die „Alpine Gesellschaft D' Holzknecht“ 82 fl. und die „Sektion Wienerwald“ 79,70 fl. übernahmen.

Der Weg verläuft von der Sieveringer Straße Nr. 275 (ehemaliges Linienamt) bis zum ersten Stauteich. Dort übersetzt er den Bach, führt nach 50 Metern wieder über den Bach zurück, überquert unterhalb der großen Kehre die Sieveringer Straße und verläuft anschließend parallel südlich der Straße, quert kurz vor der Sieveringer Höhenstraßenbrücke nochmals die Straße, führt dann durch den Wald und über die Rohrerwiese und schließt an den Weg auf die Goldwiese an. Der Weg ist grün markiert.



Auch der Spießweg beginnt wie der Holzknechtweg beim ehemaligen Linienamt. Er trennt sich dann bei der Brücke am oberen Stauteich und führt linker Hand weiter in den Spießgraben. Namensgeber war Josef Spieß (19. 3. 1849 bis 26. 2. 1905), Feuerwehrhauptmann und Bezirksrat von Döbling. Der Wegteil von der Sieveringer Straße Nr. 251 (beim „Stelzerhaus“) bis zum Linienamt (Sieveringer Straße Nr. 275) hieß vormals auch Spießweg. Er wurde um etwa 2010 in Uferweg umbenannt.



Frühjahrsputz: Herr Schulz säubert die Straßentafel, auf der sich in den Wintermonaten viel Schmutz angesammelt hat. Da wird sich der Herr Glasermeister Schmidt in der Sieveringer Straße 18 – ein Urenkel von Josef Spieß – aber sehr freuen.

